Zeitschrift: Unsere Heimat : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft Freiamt
Herausgeber: Historische Gesellschaft Freiamt
Band: 7 (1933)

Artikel: Pankraz Hiltbrant, Rittmeister, von Boswil
Autor: E.S.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1046064

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pankraz Hiltbrant, Rittmeister, von Boswil

Am 28. August 1669 starb zu Bremgarten Pankraz Hiltbrant, von Boswil, Rittmeister in kaiserlichen Diensten während des dreissigjährigen Krieges und nachher in den Feldzügen gegen die Türken. Er ist einer der wenigen Schweizersöldner vom Lande, welche von unten aufsteigend einen hohen Offiziersgrad erreichten.

Er war der Sohn des Wolfgang und der Verena Stenz, des Deckers genannt. Sein Geburtsdatum ist unbekannt. Er trat um das Jahr 1631 als Mousquetier in den oesterreichischen Solddienst und stieg bis zum Grade eines Rittmeisters empor. Das Geschlecht der Hildbrand ist in Boswil sehr alt und blüht heute noch.

Pankraz Hiltbrant brachte eine stolze Abschiedsurkunde mit heim, die im Gemeindearchiv zu Boswil liegt. Wir geben sie nachfolgend wieder. Den in der Urkunde genannten Heerführern Aldringer und Piccolomini begegnen wir in Schillers Trauerspiel «Wallensteins Tod» als den Gegnern Wallensteins.

Jch Frantz Freyherr von Schneidau Herr auf Hardt vnd Teschen, der Röm: kay: May: Würcklicher Generalwachtmeister vnd Obrister zue Pferdt, Urkunde hiemit demnach Gegenwertiger der woll Edel vnd Gestrenge Herr Bangratz Hyllepranndt von Pasbeil auss den freyen ämbtern des Ergeiss auss Schweiz gebürthig, IhrerRöm:Kay:May: Erstlichen vnnder dem Obrist franz Peter König vor einem Mussquetierer 23 Monnath, nach seinem arrest zu Lindau hat das gemelte Regiment der Gral: Altrinnger bekommen, vnd vor ainem fourir schützen gediennet 11 Monnath, nachdem aber der Altringer vor Landtshuet mit Todt abgangen, hat es Herr Obrist Merse bekommen, auch vor ainem fourir schützen 5 Monnath, hernach hat es

Herr Obrist Zweyer bekhommen, vnnd wider vor ainem fourir 26 Monnath; nach der Schlacht von Widtstockh hat es Herr Gral: Galasch bekommen, vnnd wider vor ainem fourir 30 Monnath, von Herrn Galasch zum Gral: Wachtmeister Ludwig Freyherrn Mentowöri zu denen frey Reittern auf die Lignitz in Schlessien commandiert worden, darinnen 16 Monnath; hernach durch den Gral: Wachtmaister Mentowori vnnd des Gral: Wachtmaister Jacob Derling Freyherr von Purnabals Regiment vor ainem Carnet 21 Monnath, nach der Leibsig, als Ermelter Gral: Wachtmaister mit Todt abganngen, hat das Regiment Jost von Allmoschkau genant Tap alda bekommen, vnnd ebenfals vor ainem Carnet 108 Monnath. Nach dem Fridensschluss der dritten reformation hat es der General Wachtweister Philliph von der Peckh bekhommen, ebenfalls vor einem Carnet 30 Monnath, vnd vor ainem Leutenandt 28 Monnath; nach des Gral: Phillips Todt hat es Herr Dest Piggolomini bekhommen auch vor ainem Leutenant 4 Monnath, als Rittmaister ain Monnath, nach dem Desto Piggolomini Herrn Gral: Wachtmaister Franz Freyherr von Schneidau, vor ainem Rittmaister 129 Monnath, vnnd zusamben in allem vierhundert zway vnnd dreissig Monnath lanng gedient. Unnd in wehrendten Zeiten auch allen fürfallenden occasionen, Züg, Wachten, Strummen, Scharmützen, Partheyen, Khempfen, Veldtschlachten vnnd in allen fürfallenden Kriegsdiensten dermassen sich verhalten, daran ich nit allein, sondern auch Jedermann vnnd welchem Regimendt Er sich befunden, ein Wollgefallen gehabt, wie auch vnnd diser Zeit mit 100 pferdt in Ober Ungarn commandierter stehen müessen vnnd seine Diennst vor den Türckhen vnnd Tartaren vnnd wohin es die noth erfordert hat, ieder Zeit woll verhalten, wie es dann ainem tapfern Soldaten vnnd Kriegs officieren woll anstehet vnnd gebühret, dass ich vnnd wer ihme auch zu commandiren gehabt, ein Sathsambes geniegen gehabt, deme ich auch aus Jhrer Kay: May: Diensten nit gern entlassen; weillen Er aber der im Krieg empfangenen Wundten vnnd Schüss neben andern Zustehndten dem Krieg nit mehr vorstehen kann, So hat Er mich erbetten vmb erlassung seiner treugelaisten Diennste,

welches ich ihme wegen seines Tapfern vnnd Standthafften verhaltens halber nit verwaigern, sondern hiemit willferig erscheinen, Vnnd ist derowegen an Mennigklichen, sonderlich an alle Hoch- vnnd Nidere kriegs officier vnnd wo obgedachter Herr Rittmaister Herr Pangratz Hylebranndt, mit solcher Testimoni vnnd Kundtschaft vorkhommen werde, an allen Orthen zu Wasser vnnd Lanndt frey, sicher vnnd vngehindert pass- vnd repassiren, auch wegen seines obangezognen treugelaisten Diennst bestermassen recommendirt sein lassen, solches verschulde ich vmb einen Jeden Stanndts der Gebühr nach Hin widerumben. — Zu wahren Urkunndt dessen hab ich ihme dise Kunndtschafft mit meiner Adelichen Hanndtschrifft vnderschriben vnnd mein freyherrliches Sigil hierann hanngen lassen.

Geben in der Kay: Haupt- vnnd residenz Statt Wien den 3. Iully Anno aintausent Sechs hundert Siben vnnd Sechzig.

Franz Schneidau,
Freyherr.

Das Sigel ist verschwunden.

Aus P. Martin Kiem, Geschichte der Benediktiner Abtei Muri-Gries entnehmen wir über Pankraz Hiltprant noch Folgendes: Während seiner kriegerischen Laufbahn war der Rittmeister ein treuer Freund des Klosters Muri. Mit dessen Aebten stand er in der Zeit von 1656—1664 in Briefwechsel (Briefe liegen im Archiv Muri-Gries, A III, IV). Im Jahre 1656 war er in Oberkärnten und übersandte durch Kaufleute Briefe in die Schweiz. 1660 erhielt er vor Stettin drei Schusswunden und versprach eine Wallfahrt nach Einsiedeln und Werthenstein, 1663 schreibt er von Tockay, dass er soeben mit den Türken einen gefährlichen Strauss bestanden; 1664 meldete er, dass Grosswardein von den kaiserlichen Truppen erobert wurde. Er sagt, dass die Calvinisten in Ungarn die Türken lieber hatten als die Kaiserlichen; sie tun für den Kaiser gar nichts!

Nach seiner Rückkehr in die Heimat liess er sich in Bremgarten nieder, wo er 1669 starb. Nach einer Urkunde, die Pfarrer Zumstein in einer Anmerkung zum Briefe Schneidaus

Abb. 1

Grabplatte des Rittmeisters Pankraz Hiltbrant,
ehemals vor dem St. Conrad=Altar, jetzt an der Westseite der St. Odilokapelle.

Photo von Herrn Kunstmaler R. Nüscheler, Boswil.

Abb. 2

Wappen des Pankraz Hiltbrant,
ehemals am St. Conrad-Altar, jetzt im Schweiz. Landesmuseum.

Wir verdanken die Photo der Direktion des
Schweiz. Landesmuseums.

nennt (sie wurde derzeit im Pfarrarchiv Boswil nicht gefunden), wurde seine Leiche unter militärischer Begleitung nach Boswil überführt und neben dem St. Conradsaltar (auf der Männerseite links) begraben. Diesen Altar hatte er anlässlich des Kirchenneubaues 1665/67 selbst gestiftet. Der feierlichen Bestattung wohnte Abt Fridolin Summerer persönlich bei. Das Grab deckte ein kunstvoller Grabstein, der heute in pietätvoller Weise durch Herrn Kunstmaler Richard A. Nüscheler, dem Besitzer des ganzen Areals der alten Boswiler Kirche, an der Westseite der St. Odiliokapelle (ehemals Beinhaus) Aufstellung gefunden hat. Den Konradsaltar zierte das Wappen Pankraz Hildebrants. Es ist heute im Landesmuseum in Zürich. Wir können den Grabstein und das Wappen in Abbildungen bringen. S. Tafel I und II. Die Inschrift des Grabsteins dürfte gelautet haben:

1. Ueber dem Wappen:

PRO DEO ET ECCLESIA

2. Unter dem Wappen:

AETA(tis) 58 OB(iit) 1669,
DUX. EQES. IMPRA'(iabis)
JACET. HIC. PANCRATIUS
H(EROS) T(URCO)S. EDOMUIT
SIDERA. VIRGO SUBIT

Deutsch: Für Gott und Kirche.

Im Alter von 58 Jahren starb 1669
Der Kaiserliche H. Rittmeister
Er ruht hier, Pankratius,
Ein Held, der die Türken bezwang
Im Zeichen der Jungfrau (zum Himmel) emporstieg.

Rings um die Inschrift- und Wappenplatte steht in deutscher Sprache:

PANCRATIUS HILDBRANDT IHRO KAI. MAI. GEWESSNER RITTMEISTER. STARB DEN 28. AUGST 1669 SELIG IN BREMGARTEN . . . . Der Rest der Umschrift ist nicht mehr lesbar.

Herr R. A. Nücheler schreibt mir zur Hauptinschrift: «Bei HEROS und TURCOs waren nur die beiden grossen Buchstaben H und T ganz deutlich; die anderen Buchstaben waren nur in halber Grösse geschrieben. Es wäre möglich, dass auch unterhalb dieser kleinen Buchstaben noch etwas gestanden wäre, was aber nicht mehr ersichtlich war.»

Dem Kloster Muri schenkte Pankraz Hiltbrant letztwillig 315 Gulden. Für sich selbst stiftete er in der Pfarrkirche Boswil ein Jahrzeit mit zwei Seelämtern und «Speng», die bis auf den heutigen Tag gehalten werden.

Am Hause Mäder, Oelerhansen, einem ehemals stolzen Strohhaus, findet sich über der Haustüre die Inschrift *Bovw M Johanis Hildbradis des Heren Ritmeisters Brvoders vnd Johanis Meders 1672.* Stand an diesem Platz des Rittmeisters Vaterhaus, das mit so vielen andern Gebäuden im Jahre 1649 einem grossen Dorfbrand zum Opfer fiel?

Eine weitere Erinnerung an Pankraz Hiltbrant wird folgende Nachricht sein: Beim Niederreissen des alten Ross-Stalles in Muri im Jahr 1864 fand man unter verschiedenem Zeug das vermoderte Holzgestell eines Sattels mit einem unkenntlichen Wappen und der eingebrannten Inschrift «Svenska Ridary (Schwedische Reiterei) 1632», ferner ein Stück von einer türkischen Säbelklinge. Waren es Beutestücke des tapfern Kriegsknechts Hiltprant? (Nach Kiem, Geschichte von Muri Bd. II).

Diese wenigen Nachrichten über einen grossen, fast unbekannten Freiämter wollten wir unsern Freunden mitteilen. Er hat es verdient, ein Plätzlein in «Unserer Heimat» zu finden.

E. S.

P. S. Ich bin zum Dank verpflichtet für verschiedene Mitteilungen den Herrn J. Keusch, Kirchmeyer, Boswil, Herrn R. A. Nücheler, Kunstmaler, Boswil für Mitteilungen und Photo des Grabsteins und dem Schweiz. Landesmuseum, Herrn Direktor Prof. Dr. H. Lehmann, für Besorgung der Clichés.